



Initiativen mit Potenzial für Forstbaumschulen

Beauftragter für nachhaltigen Schutz des Waldes

Bestgelaunt und mit vielen, neuen Plänen für den deutschen Wald: Cajus Caesar und Bundesministerin Julia Klöckner.

Mit dem Schlachtruf „Weg vom Tablet – rein in den Wald“ soll dem deutschen Wald wieder mehr Aufmerksamkeit für eine nachhaltige Bewirtschaftung in der Bevölkerung zuteil werden. Cajus Caesar wurde von der Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Julia Klöckner, zum ersten Waldbeauftragten in Berlin ernannt.

Deutschland ist mit rund 11,4 Millionen Hektar das waldreichste Land Mitteleuropas und das holzreichste Gebiet in ganz Europa. Aktuell sind rund 11,4 Mio. Hektar mit Wald bedeckt, das entspricht rund einem Drittel der Gesamtfläche Deutschlands.

Dennoch hat die beeindruckende, mystische Aura des Waldes insbesondere in der Vergangenheit ziemlich Schaden genommen. Die Übernutzung des Waldes im Mittelalter, saurer Regen in den Achtzigern sowie die Sturmtiefs und Orkane Wiebke, Lothar oder Xavier, hinterließen in jüngster Zeit im Öko-Raum Wald tiefe Schneisen der Verwüstung. Dabei ist der Wald ein bedeutender Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor für die Bundesrepublik: das BMEL gab beispielsweise im Jahr 2015 den Holz-

einschlag für Nadel- und Laubhölzer in Deutschland mit insgesamt 55,6 Millionen Erntefestmeter ohne Rinde an. Nicht nur Waldbesitzer oder Förster profitieren vom diesem Trend, sondern auch die Forstbaumschulen.

Neben seiner wirtschaftlichen Aufgabe leistet der Wald zudem einen wertvollen und beispiellosen Beitrag für den Klimaschutz. So ist es auch ein Ziel, den Wald gegen die Folgen des Klimawandels widerstandsfähiger zu machen. Um genau diese positiven Entwicklungen weiterhin zu stützen, sollen die Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung durch eine ressourcenschonende und ökologische Forstwirtschaft untermauert werden, ganz so wie es Hans Carl von Carlowitz 1713 in seinem Werk „Silvicultura oeconomica“ gefordert hat.

Der ehemalige Forstbeamte und Bundestagsabgeordnete Cajus Caesar soll dabei mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit als Waldbeauftragter als Mentor und Botschafter dem Wald eine hörbare Stimme geben. In der Bevölkerung und insbesondere bei den Jüngeren möchte Caesar mit seinem Appell „Weg vom Tablet – rein in den Wald“ ein größeres Bewusstsein für die Bedeutung einer nachhaltigen Fortwirtschaft und einen integrierten Naturschutz des Öko-Systems schaffen sowie die Waldbildung stärken. „Ich freue mich, dass mit Cajus Caesar ein erfahrener Förster diese wichtige Aufgabe übernimmt. Für den Wald ist er Mittler, Botschafter und Sympathieträger“, so Julia Klöckner.

„Viele junge Menschen kennen den Wald nur vom Tablet. Daher soll der Waldbeauftragte auch ein

Vermittler zwischen Jung und Alt sein und auf gemeinsamen Waldspaziergängen sein Wissen weitergeben“, sagte die Ministerin weiter. Außerdem wird Caesar auch an das neue Kompetenzzentrum Wald und Holz angebunden, das bei der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) in Gülzow eingerichtet wird und in dem die wichtigsten Aufgaben im Bereich Wald gebündelt werden sollen.

Flankiert wird diese Maßnahme durch die Vorlage einer Waldstrategie 2050 der Bundesregierung, die als langfristige Leitlinie für eine nachhaltige Waldpolitik in Deutschland unter Beteiligung von Caesar erarbeitet werden soll. Das BMEL unterstützt dabei integrative Ansätze für den Schutz der biologischen Vielfalt in den Wäldern in Deutschland und in Europa, die mit den nachfolgenden Maßnahmen als zukünftiges Ziel formuliert wurden:

- Mit dem Waldklimafonds fördert der Bund mit rund 19,5 Millionen Euro im Jahr Maßnahmen zur Anpassung der deutschen Wälder an den Klimawandel, zur Sicherung der Kohlenstoffspeicherung und zur Erhöhung der CO₂-Bindung von Wäldern sowie zur Erschließung des CO₂-Minderungs-, Energie- und Substitutionspotenzials von Wald und Holz.

- Im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) werden Maßnahmen unter anderem zum naturnahen Waldumbau gefördert. Hierfür werden

von Bund und Ländern jährlich rund 24 Millionen Euro eingesetzt. Durch Umbau von großflächigen Nadelbaum-Reinbeständen zu mehrstufig aufgebauten, strukturreichen Mischbeständen aus Laub- und Nadelbaumarten wird die Stabilität des Waldes erhöht. Standortangepasste Mischbestände eignen sich auch, dem Klimawandel zu begegnen.

- Beim europaweiten Waldnaturschutz-Netzwerk Integrate+ geht es um intelligente Konzepte, um Kleinstlebensräume für typische und oftmals gefährdete Waldarten bei der Holzernte in einer wirtschaftlich und ökologisch optimierten Weise zu fördern. Europaweit sind dazu rund 40 beispielhaft ausgewiesene Waldflächen mit wissenschaftlicher und digitaler Unterstützung zu Lehr- und Demonstrationsflächen ausgewiesen. Dort können sich Experten von Naturschutz- und Forstseite wie auch Schulen und interessierte Bürger austauschen und voneinander lernen – auf Basis konkreter Fakten und vor allem praxisnah im Wald.

Das europaweite Netzwerk Integrate+ will den effektiven und effizienten Naturschutz in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern voranbringen. Gefördert wird das Projekt vom BMEL. Hintergrund sind zunehmende Forderungen, den Naturschutz in den Wäldern Europas zu verstärken oder Wälder komplett aus der Bewirtschaftung herauszunehmen.

Der Schutz der Biodiversität in bewirtschafteten Wäldern sei laut

Integrate+ eng mit dem Erhalt den Mikrohabitatstrukturen verbunden. Während eines Waldspazierganges mit Julia Klöckner und Cajus Caesar durch den Tegeler Forst konnte Andreas Schuck vom European Forest Institute (EFI) demonstrieren, dass auch die digitale Welt großes Potential hat, um Kindern und Erwachsenen mittels Tablet oder Smartphone mit den biologischen Besonderheiten des Ökosystems der Wälder vertraut zu machen. Anhand einer speziell entwickelten App stellte Schuck einen Katalog der verschiedenen Baummikrohabitate vor. Die App ist ein gutes Beispiel dafür, wie Kinder die reale mit der digitalen Welt spielerisch erfahren und verknüpfen können. Die App gibt es für Android- oder iOS-Systeme (Mehr unter www.integrateplus.org).

Potenziale für Forstbauschulen

Der Wald ist Bindeglied zwischen Ökologie und Ökonomie. Er ist eine grüne Lunge, Klimaregulativ, Rohstofflieferant und Arbeitgeber. Dieses besondere Alleinstellungsmerkmal soll in Zukunft durch die Ernennung eines Waldbeauftragten einen ganz besonderen Stellenwert erhalten. Und auch für die Forstbauschulen liegen hier große Potenziale, sich an dieser nachhaltigen Umwelt- und Wirtschaftsförderung zu beteiligen und zu partizipieren.

Marc Vorwerk



Anzeige

25. Internationale Baumschulmesse in Szombathely (Ungarn)

die einzige Baumschulfachmesse in Mitteleuropa

Baumschulpflanzen – Gehölze – Stauden – Technik – Baumschulbedarf

Der Verband ungarischer Baumschulen lädt die Fachbesucher aus dem Baumschulbereich sowie Endverbraucher herzlich nach Szombathely ein: **den 6.–7. (Donnerstag–Freitag) September 2018, 9:00 Uhr – 17:00 Uhr**
Arena Savaria Sporthalle, H-9700 Szombathely, Sugár u. 18.

Weitere Informationen auf unserer Internetseite: www.fakertesz.hu
Telefon: +36 30/372-5328, E-mail: info@fakertesz.hu

